

	DIN EN 50131-1 (VDE 0830-2-1)	DIN
	Diese Norm ist zugleich eine VDE-Bestimmung im Sinne von VDE 0022. Sie ist nach Durchführung des vom VDE-Präsidium beschlossenen Genehmigungsverfahrens unter der oben angeführten Nummer in das VDE-Vorschriftenwerk aufgenommen und in der „etz Elektrotechnik + Automation“ bekannt gegeben worden.	VDE
ICS 13.320 Ersatz für DIN EN 50131-1 (VDE 0830-2-1):2007-04 Siehe jedoch Beginn der Gültigkeit Alarmanlagen – Einbruch- und Überfallmeldeanlagen – Teil 1: Systemanforderungen; Deutsche Fassung EN 50131-1:2006 + A1:2009 Alarm systems – Intrusion and hold-up systems – Part 1: System requirements; German version EN 50131-1:2006 + A1:2009 Systèmes d'alarme – Systèmes d'alarme contre l'intrusion et les hold-up – Partie 1: Exigences système; Version allemande EN 50131-1:2006 + A1:2009 Gesamtumfang 49 Seiten DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE		

Beginn der Gültigkeit

Die von CENELEC am 2006-04-04 angenommene EN 50131-1 gilt zusammen mit der am 2009-05-01 angenommenen Änderung A1 als DIN-Norm ab 2010-02-01.

Daneben darf **DIN EN 50131-1 (VDE 0830-2-1):2007-04** noch bis 2012-05-01 angewendet werden.

Nationales Vorwort

Vorausgegangener Norm-Entwurf: E DIN EN 50131-1/AA (VDE 0830-2-1/AA):2008-07.

Für diese Norm ist das nationale Arbeitsgremium UK 713.1 „Gefahrenmelde- und Überwachungsanlagen“ der DKE Deutsche Kommission Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik im DIN und VDE (www.dke.de) zuständig.

In dieser Norm sind die von CENELEC hinzugefügten Änderungen A1 im Text durch eine senkrechte Linie am linken Seitenrand gekennzeichnet.

Änderungen

Gegenüber **DIN EN 50131-1 (VDE 0830-2-1):2007-04** wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- a) Anpassung des Anwendungsbereiches;
- b) Anpassung und Aktualisierung von normativen Verweisungen;
- c) im Abschnitt „Begriffe und Definitionen“ wurden Ergänzungen vorgenommen;
- d) Erläuterung, wie mit optionalen Funktionen in Bezug auf Anforderungen höherer Grade umzugehen ist, wurde hinzugefügt;
- e) der Umgang mit Störungen, die in den Produktnormen nicht beschrieben sind, wurde festgelegt;
- f) die Abschnitte 8.3.1, 8.3.2, 8.3.4, 8.3.8.2, 8.3.9, 8.3.10, 8.3.11, 8.5, 8.6, 8.7.2 und 9 wurden überarbeitet.

Frühere Ausgaben

DIN 57833-3 (VDE 0833-3): 1982-08

DIN EN 50131-1 (VDE 0830-2-1): 1999-05, 2007-04

Nationaler Anhang NA (informativ)

Zusammenhang mit Europäischen und Internationalen Normen

Für den Fall einer undatierten Verweisung im normativen Text (Verweisung auf eine Norm ohne Angabe des Ausgabedatums und ohne Hinweis auf eine Abschnittsnummer, eine Tabelle, ein Bild usw.) bezieht sich die Verweisung auf die jeweils neueste gültige Ausgabe der in Bezug genommenen Norm.

Für den Fall einer datierten Verweisung im normativen Text bezieht sich die Verweisung immer auf die in Bezug genommene Ausgabe der Norm.

Eine Information über den Zusammenhang der zitierten Normen mit den entsprechenden Deutschen Normen ist in Tabelle NA.1 wiedergegeben.

Tabelle NA.1

Europäische Norm	Internationale Norm	Deutsche Norm	Klassifikation im VDE-Vorschriftenwerk
CLC/TS 50131-7:2003 ersetzt durch CLC/TS 50131-7:2008	– –	– –	– –
EN 50130-4:1995 + A1:1998 + A2:2002 + Corr.:2003	–	DIN EN 50130-4 (VDE 0830-1-4):2003-09	VDE 0830-1-4
EN 50130-5:1998	–	DIN EN 50130-5 (VDE 0830-1-5):1999-11	VDE 0830-1-5
EN 50131-6	–	DIN EN 50131-6 (VDE 0830-2-6)	VDE 0830-2-6
EN 50136-1-1	–	DIN EN 50136-1-1 (VDE 0830-5-1-1)	VDE 0830-5-1-1
EN 60065:2002 + A1:2006 + Corr.:2006	IEC 60065:2001, mod. + A1:2005, mod.	DIN EN 60065 (VDE 0860):2006-12	VDE 0860
EN 60073:2002	IEC 60073:2002	DIN EN 60073 (VDE 0199):2003-05	VDE 0199
EN 60950-1:2006	IEC 60950-1:2005, mod.	DIN EN 60950-1 (VDE 0805-1):2006-11	VDE 0805-1
EN 61000-6-3:2007	IEC 61000-6-3:2006	DIN EN 61000-6-3 (VDE 0839-6-3):2007-09	VDE 0839-6-3

Nationaler Anhang NB (informativ)

Literaturhinweise

DIN EN 50130-4 (VDE 0830-1-4):2003-09, Alarmanlagen – Teil 4: Elektromagnetische Verträglichkeit – Produktfamilienorm – Anforderungen an die Störfestigkeit von Anlagenteilen für Brand- und Einbruchmeldeanlagen sowie Personen-Hilferufanlagen; Deutsche Fassung EN 50130-4:1995 + A1:1998 + A2:2002 + Corr.:2003

DIN EN 50130-5 (VDE 0830-1-5):1999-11, Alarmanlagen – Teil 5: Methoden für Umweltprüfungen; Deutsche Fassung EN 50130-5:1998

DIN EN 50131-6 (VDE 0830-2-6), Alarmanlagen – Einbruch- und Überfallmeldeanlagen – Teil 6: Energieversorgung; Deutsche Fassung EN 50131-6

DIN EN 50136-1-1 (VDE 0830-5-1-1), Alarmanlagen – Alarmübertragungsanlagen und -einrichtungen – Teil 1-1: Allgemeine Anforderungen an Alarmübertragungsanlagen; Deutsche Fassung EN 50136-1-1:1998 + A1:2001 + A2:2008

DIN EN 60065 (VDE 0860):2006-12, Audio-, Video- und ähnliche elektronische Geräte – Sicherheitsanforderungen (IEC 60065:2001, modifiziert + A1:2005, modifiziert); Deutsche Fassung EN 60065:2002 + A1:2006 + Corr.:2006

DIN EN 50131-1 (VDE 0830-2-1):2010-02

DIN EN 60073 (VDE 0199):2003-05, *Grund- und Sicherheitsregeln für die Mensch-Maschine-Schnittstelle, Kennzeichnung – Codierungsgrundsätze für Anzeigengeräte und Bedienteile (IEC 60073:2002); Deutsche Fassung EN 60073:2002*

DIN EN 60950-1 (VDE 0805-1):2006-11, *Einrichtungen der Informationstechnik – Sicherheit – Teil 1: Allgemeine Anforderungen (IEC 60950-1:2005, modifiziert); Deutsche Fassung EN 60950-1:2006*

DIN EN 61000-6-3 (VDE 0839-6-3):2007-09, *Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) – Teil 6-3: Fachgrundnormen – Störaussendung für Wohnbereich, Geschäfts- und Gewerbebereiche sowie Kleinbetriebe (IEC 61000-6-3:2006); Deutsche Fassung EN 61000-6-3:2007*

Deutsche Fassung

**Alarmanlagen –
Einbruch- und Überfallmeldeanlagen –
Teil 1: Systemanforderungen**

Alarm systems –
Intrusion and hold-up systems –
Part 1: System requirements

Systèmes d'alarme –
Systèmes d'alarme contre l'intrusion et les hold-up –
Partie 1: Exigences système

Diese Europäische Norm wurde von CENELEC am 2006-04-04 und die A1 am 2009-05-01 angenommen. Die CENELEC-Mitglieder sind gehalten, die CEN/CENELEC-Geschäftsordnung zu erfüllen, in der die Bedingungen festgelegt sind, unter denen dieser Europäischen Norm ohne jede Änderung der Status einer nationalen Norm zu geben ist.

Auf dem letzten Stand befindliche Listen dieser nationalen Normen mit ihren bibliographischen Angaben sind beim Zentralsekretariat oder bei jedem CENELEC-Mitglied auf Anfrage erhältlich.

Diese Europäische Norm besteht in drei offiziellen Fassungen (Deutsch, Englisch, Französisch). Eine Fassung in einer anderen Sprache, die von einem CENELEC-Mitglied in eigener Verantwortung durch Übersetzung in seine Landessprache gemacht und dem Zentralsekretariat mitgeteilt worden ist, hat den gleichen Status wie die offiziellen Fassungen.

CENELEC-Mitglieder sind die nationalen elektrotechnischen Komitees von Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, der Schweiz, der Slowakei, Slowenien, Spanien, der Tschechischen Republik, Ungarn, dem Vereinigten Königreich und Zypern.

CENELEC

Europäisches Komitee für Elektrotechnische Normung
European Committee for Electrotechnical Standardization
Comité Européen de Normalisation Electrotechnique

Zentralsekretariat: Avenue Marnix 17, B-1000 Brüssel

© 2009 CENELEC – Alle Rechte der Verwertung, gleich in welcher Form und in welchem Verfahren, sind weltweit den Mitgliedern von CENELEC vorbehalten.

Ref. Nr. EN 50131-1:2006 + A1:2009 D

Vorwort

Der Text dieser Europäischen Norm wurde von dem Technischen Komitee CENELEC/TC 79 „Alarmanlagen“ erstellt.

Der Text des Entwurfs wurde der formellen Abstimmung unterzogen und von CENELEC am 2006-04-04 als EN 50131-1 angenommen.

Diese Europäische Norm ersetzt EN 50131-1:1997.

Nachstehende Daten wurden festgelegt:

- spätestes Datum, zu dem die EN auf nationaler Ebene durch Veröffentlichung einer identischen nationalen Norm oder durch Anerkennung übernommen werden muss (dop): 2007-05-01
- spätestes Datum, zu dem nationale Normen, die der EN entgegenstehen, zurückgezogen werden müssen (dow): 2009-05-01

Diese Norm ist ein Teil der Reihe EN 50131 Europäischer Normen und technischer Spezifikationen *Alarmanlagen – Einbruch- und Überfallmeldeanlagen*, die die nachfolgenden Teile umfasst:

- Teil 1: Systemanforderungen
- Teil 2-2: Anforderungen an Passiv-Infrarotmelder
- Teil 2-3: Anforderungen an Mikrowellenmelder
- Teil 2-4: Anforderungen an kombinierte Passiv-Infrarot- und Mikrowellenmelder
- Teil 2-5: Anforderungen an kombinierte Passiv-Infrarot- und Ultraschallmelder
- Teil 2-6: Anforderungen an Öffnungsmelder (Magnetkontakte)
- Teil 2-7¹⁾: Einbruchmelder – Glasbruchmelder
- Teil 3: Melderzentrale
- Teil 4: Signalgeber
- Teil 5-3: Anforderungen an Übertragungsgeräte, die Funkfrequenz-Techniken verwenden
- Teil 6: Energieversorgungen
- Teil 7: Anwendungsregeln
- Teil 8¹⁾: Nebelgeräte für Sicherungsanwendungen

¹⁾ Im Entwurfsstadium.

Vorwort zu A1

Diese Änderung zu EN 50131-1:2006 wurde vom Technischen Komitee CENELEC/TC 79 „Alarmanlagen“ erstellt.

Der Text des Entwurfs wurde dem Einstufigen Annahmeverfahren unterworfen und von CENELEC am 2009-05-01 als Änderung A1 zu EN 50131-1:2006 angenommen.

Nachstehende Daten wurden festgelegt:

- spätestes Datum, zu dem die Änderung auf nationaler Ebene durch Veröffentlichung einer identischen nationalen Norm oder durch Anerkennung übernommen werden muss (dop): 2010-05-01
- spätestes Datum, zu dem nationale Normen, die der Änderung entgegenstehen, zurückgezogen werden müssen (dow): 2012-05-01

Inhalt

Seite

Vorwort	2
Vorwort zu A1	3
Einleitung.....	6
1 Anwendungsbereich	7
2 Normative Verweisungen.....	7
3 Begriffe und Abkürzungen	8
3.1 Begriffe.....	8
3.2 Abkürzungen.....	15
4 Anlageeigenschaften	15
5 Anlageteile	15
6 Sicherheitsgrade	15
7 Umweltklassen.....	16
7.1 Umweltklasse I – Innen.....	16
7.2 Umweltklasse II – Innen – Allgemein.....	16
7.3 Umweltklasse III – Im Freien – Überdacht oder innen mit extremen Umweltbedingungen.....	17
7.4 Umweltklasse IV – Im Freien – Allgemein	17
8 Anforderungen an die Funktion	17
8.1 Erkennen von Eindringlingen, Auslösung, Sabotagemeldung und das Erfassen von Störungen	17
8.2 Andere Funktionen.....	18
8.3 Bedienung.....	19
8.4 Verarbeitung	26
8.5 Anzeigen	28
8.6 Ausgabe.....	31
8.7 Sabotagesicherheit.....	33
8.8 Verbindungen.....	35
8.9 Zeitanforderungen an EMA/ÜMA.....	37
8.10 Registrierung.....	38
9 Energieversorgung.....	39
9.1 Ausführungsarten der Energieversorgung.....	39
9.2 Anforderungen	40
10 Bediensicherheit	41
10.1 EMA/ÜMA-Anlageteile	41
11 Funktionssicherheit.....	41
12 Anforderungen an die Stabilität gegenüber Umwelteinflüssen.....	41
12.1 Elektromagnetische Verträglichkeit	41
13 Elektrische Sicherheit	41
14 Dokumentation.....	42

14.1	Dokumentation von Einbruch- und Überfallmeldeanlagen	42
14.2	Dokumentation von Anlageteilen von Einbruch- und Überfallmeldeanlagen	42
15	Kennzeichnung/Identifizierung	42
	Anhang A (normativ) Besondere nationale Bedingungen	43
	Anhang B (informativ) Leistungsmerkmale von Alarmübertragungsanlagen	44
Tabellen		
	Tabelle 1 – Störungen.....	18
	Tabelle 2 – Zugangsebenen	20
	Tabelle 3 – Anforderungen an den Berechtigungscode	21
	Tabelle 4 – Verhinderung der Scharfschaltung	22
	Tabelle 5 – Übergehen der Verhinderung der Scharfschaltung	23
	Tabelle 6 – Rückstellen.....	25
	Tabelle 7 – Verarbeitung von Einbruch-, Überfall-, Sabotage- und Störungssignalen/-meldungen	27
	Tabelle 8 – Anzeigen	29
	Tabelle 9 – Während scharf- und unscharf geschaltetem Zustand in Zugangsebene 1 verfügbare Anzeigen.....	30
	Tabelle 10 – Anforderungen an die Ausgabe	32
	Tabelle 11 – Leistungsmerkmale von Alarmübertragungsanlagen	32
	Tabelle 12 – Sabotageerkennung bei Anlageteilen.....	33
	Tabelle 13 – Arten der Sabotageerkennung.....	34
	Tabelle 14 – Überwachen auf Ersetzen.....	34
	Tabelle 15 – Überwachen auf Ersetzen – Zeitbedingungen.....	35
	Tabelle 16 – Maximale Nicht-Verfügbarkeit von Verbindungen	36
	Tabelle 17 – Überprüfungsintervalle.....	36
	Tabelle 18 – Höchstzulässige Zeitdauer ab Erhalt des letzten Signals oder der letzten Meldung.....	36
	Tabelle 19 – Sicherheit von Signalen und Meldungen	37
	Tabelle 20 – Zu erzeugende Signale oder Meldungen.....	37
	Tabelle 21 – Registrierung von Ereignissen – Speicher.....	38
	Tabelle 22 – Registrierung von Ereignissen – Zu registrierende Ereignisse.....	38
	Tabelle 23 – Minimale Funktionsdauer der alternativen Energiequelle.....	40
	Tabelle 24 – Alternative Energieversorgung – Wiederaufladedauer	41
	Tabelle B.1 – Klassifizierung der Übertragungsdauer	44
	Tabelle B.2 – Übertragungsdauer – Maximalwerte	44
	Tabelle B.3 – Klassifizierung des Berichtszeitraums	44

Einleitung

Diese europäische Norm gilt für Einbruch- und Überfallmeldeanlagen. Diese Norm soll auch für Einbruchmeldeanlagen angewandt werden, die nur Einbruchmelder beinhalten, und für Überfallmeldeanlagen, die nur Überfallmelder beinhalten.

Diese europäische Norm enthält Festlegungen für Einbruch- und Überfallmeldeanlagen (EMA/ÜMA), die in Gebäuden installiert sind, und beinhaltet vier Sicherheitsgrade und vier Umweltklassen.

Der Zweck von EMA/ÜMA ist, die Sicherheit von überwachten Objekten zu erhöhen. Um ein Maximum an Effektivität von EMA/ÜMA zu erzielen, sollten diese in angemessene mechanische Sicherungseinrichtungen und Verfahren eingebunden werden. Dies ist insbesondere wichtig für EMA/ÜMA höherer Sicherheitsgrade.

Diese Norm soll Versicherungen, Sicherheitsunternehmen, Kunden und Polizei unterstützen, eine vollständige und genaue Festlegung der Überwachung, die für ausgewählte Objekte gefordert ist, zu erreichen, sie beschreibt jedoch weder die Art der Technologie, den Umfang oder den Grad der Erkennung, noch enthält sie unbedingt alle Anforderungen für eine bestimmte Installation.

Alle Anforderungen, die sich auf EMA/ÜMA beziehen, sind Mindestanforderungen. Planer von derartigen EMA/ÜMA sollten die Beschaffenheit des Objektes, die vorhandenen Werte, die Höhe des Einbruchrisikos, die Bedrohung für das Personal und alle anderen Faktoren berücksichtigen, die die Wahl des Sicherheitsgrades und den Umfang der EMA/ÜMA beeinflussen können.

Empfehlungen für Planung, Projektierung, Betrieb, Installation und Instandhaltung werden in den Anwendungsregeln CLC/TS 50131-7 beschrieben.

Diese Norm dient nicht der Prüfung von einzelnen EMA/ÜMA-Anlageteilen. Anforderungen an die Prüfung von EMA/ÜMA-Anlageteilen sind in den entsprechenden Normen für die Anlageteile festgelegt.

EMA/ÜMA und deren Anlageteile werden eingestuft, um den Grad der geforderten Sicherheit bereitzustellen. Die Sicherheitsgrade berücksichtigen die Höhe des Risikos, die von der Art des Objektes, den vorhandenen Werten und dem vermuteten typischen Eindringling oder Räuber abhängt.

1 Anwendungsbereich

Diese Europäische Norm legt die Anforderungen an Einbruch- und Überfallmeldeanlagen fest, die in Gebäuden installiert sind und die exklusive oder nicht-exklusive leitungsgebundene oder drahtlose Verbindungen verwenden. Diese Anforderungen gelten auch für die Anlageteile von in Gebäuden installierten EMA/ÜMA, die üblicherweise im Außenbereich am Gebäude montiert sind, z. B. zusätzliche Bedieneinrichtung oder Signalgeber. Die Norm enthält keine Anforderungen an EMA/ÜMA für den Außenbereich.

Diese Norm legt Leistungsanforderungen für EMA/ÜMA fest, enthält aber keine Anforderungen an Planung, Projektierung, Installation, Betrieb oder Instandhaltung.

Diese Anforderungen gelten auch für EMA/ÜMA, die Mittel der Erkennung, Auslösung, Verbindung, Steuerung, Kommunikation und Energieversorgungen mit anderen Anwendungen teilen. Die Funktion von EMA/ÜMA darf von anderen Anwendungen nicht negativ beeinflusst werden.

Anforderungen an EMA/ÜMA-Anlageteile sind entsprechend den Umweltklassen festgelegt. Diese Klassifizierung beschreibt die Umweltbedingungen, bei denen eine bestimmungsgemäße Funktion der EMA/ÜMA-Anlageteile erwartet werden kann. Wenn die Anforderungen der vier Umweltklassen aufgrund extremer Bedingungen, die in bestimmten geographischen Gebieten erfahrungsgemäß auftreten, nicht ausreichend sind, gelten die in [Anhang A](#) aufgeführten besonderen Nationalen Bedingungen. Allgemeine Anforderungen an Umweltbedingungen für EMA/ÜMA-Anlageteile werden in [Abschnitt 7](#) beschrieben.

Die Anforderungen dieser Europäischen Norm gelten auch für EMA und ÜMA, die unabhängig voneinander installiert sind.

Wenn EMA/ÜMA keine Funktionen für das Erkennen von Eindringlingen enthalten, gelten die Anforderungen an die Einbrucherkennung nicht.

Wenn EMA/ÜMA keine Funktionen für Überfallmeldungen enthalten, gelten die Anforderungen an Überfall nicht.

ANMERKUNG Falls nicht anders angegeben, gilt die Abkürzung EMA/ÜMA auch für EMA sowie für ÜMA.

2 Normative Verweisungen

Die folgenden zitierten Dokumente sind für die Anwendung dieses Dokuments erforderlich. Bei datierten Verweisungen gilt nur die in Bezug genommene Ausgabe. Bei undatierten Verweisungen gilt die letzte Ausgabe des in Bezug genommenen Dokuments (einschließlich aller Änderungen).

CLC/TS 50131-7:2003, *Alarmanlagen – Einbruchmeldeanlagen – Teil 7: Anwendungsregeln*

EN 50130-4:1995, *Alarmanlagen – Teil 4: Elektromagnetische Verträglichkeit – Produktfamiliennorm – Anforderungen an die Störfestigkeit von Anlageteilen für Brand- und Einbruchmeldeanlagen sowie Personen-Hilferufanlagen*

EN 50130-5:1998, *Alarmanlagen – Teil 5: Methoden für Umweltprüfungen*

EN 50131-6:1997, *Alarmanlagen – Einbruchmeldeanlagen – Teil 6: Energieversorgungen*

EN 50136-1-1:1998, *Alarmanlagen – Alarmübertragungsanlagen und -einrichtungen – Teil 1-1: Allgemeine Anforderungen an Alarmübertragungsanlagen*

EN 60065:2002, *Audio-, Video- und ähnliche elektronische Geräte – Sicherheitsanforderungen (IEC 60065:2001, mod.)*

EN 60073:2002, *Grund- und Sicherheitsregeln für die Mensch-Maschine-Schnittstelle, Kennzeichnung – Codierungsgrundsätze für Anzeigengeräte und Bedienteile (IEC 60073:2002)*

EN 60950-1:2006, *Einrichtungen der Informationstechnik – Sicherheit – Teil 1: Allgemeine Anforderungen* (IEC 60950-1:2005, mod.)

EN 61000-6-3:2007, *Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV) – Teil 6-3: Fachgrundnormen – Störausendung für Wohnbereich, Geschäfts- und Gewerbebereich sowie Kleinbetriebe* (IEC 61000 6-3:2006)

3 Begriffe und Abkürzungen

3.1 Begriffe

Für die Anwendung dieses Dokuments gelten die folgenden Begriffe.

3.1.1

Vorgang

(in Verbindung mit dem Scharf-/Unscharfschalten) jede bewusste Betätigung oder Handlung des Nutzers, die Teil des Scharf-/Unscharfschaltens ist

3.1.2

Zugangsebene

Ebene, die Zugang zu bestimmten Funktionen von EMA/ÜMA ermöglicht

3.1.3

aktiv

Zustand eines Melders beim Bestehen einer Gefahr

3.1.4

aktive Dauer

Zeitraum, während dem ein Alarmsignal ansteht

3.1.5

Alarm

Warnung vor einer bestehenden Gefahr für Leben, Eigentum oder Umwelt

3.1.6

Alarmempfangsstelle

ständig besetzte Stelle, an die Informationen über den Zustand einer oder mehrerer Alarmanlagen gemeldet werden

3.1.7

Sicherheitsunternehmen

Unternehmen, das Dienstleistungen für EMA/ÜMA anbietet

3.1.8

Alarmzustand

Zustand einer EMA/ÜMA oder eines Teiles davon als Reaktion auf eine bestehende Gefahr

3.1.9

Alarmausgabe

Weitergabe eines Alarmzustandes an Signalgeber und/oder Alarmübertragungsanlagen

3.1.10

Alarmanlage

elektrische Anlage, die auf die manuelle oder automatische Erkennung einer bestehenden Gefahr reagiert

3.1.11

Alarmübertragungsanlage

Einrichtungen und Netze, die zur Übertragung von Informationen von einer oder mehrerer EMA/ÜMA an eine oder mehrere Alarmempfangsstellen dienen

ANMERKUNG Alarmübertragungsanlagen schließen direkte örtliche Verbindungen aus, d. h. das Zusammenschalten von Teilen einer EMA/ÜMA, die keine Schnittstelle erfordern, um die Information der EMA/ÜMA in eine für die Übertragung geeignete Form umzuwandeln.

3.1.12

Warnanzeige

eine in Zugangsebene 1 bei unscharf geschalteter EMA/ÜMA verfügbare akustische und/oder optische Anzeige, die anzeigt, dass weitere Anzeigen für Nutzer der Zugangsebene 2, 3 oder 4 anstehen

3.1.13

alternative Energiequelle

Energiequelle, die in der Lage ist, die EMA/ÜMA für eine vorab bestimmte Zeit zu versorgen, wenn die Hauptenergiequelle nicht verfügbar ist

3.1.14

zusätzliche Bedieneinrichtung

Einrichtung, die zusätzlichen Bedienvorgängen dient

3.1.15

Anwendungsart

elektronisches Sicherheitssystem, z. B. Personen-Hilferuf-, CCTV-, Zutrittskontroll- oder Brandmeldeanlage, oder nicht sicherheitsrelevantes elektronisches/elektrisches System, z. B. Heizung, Klima, Beleuchtung

3.1.16

Berechtigung

Erlaubnis, Zugang zu den verschiedenen Bedienfunktionen von EMA/ÜMA zu erhalten

3.1.17

Berechtigungscodes

mechanische oder logische Schlüssel, die Zugang zu den Funktionen von EMA/ÜMA ermöglichen

3.1.18

Verfügbarkeit der Verbindung

Zustand, während dessen eine Verbindung ein Signal oder eine Meldung weiterleiten kann

3.1.19

Ersetzen von Anlageteilen

Ersetzen von EMA/ÜMA-Anlageteilen durch alternative Teile, die verhindern, dass EMA/ÜMA bestimmungsgemäß funktionieren

3.1.20

Kommunikation

Übertragung von Meldungen und/oder Signalen zwischen EMA/ÜMA-Anlageteilen

ANMERKUNG Die Übertragung eines Signals kann den ständigen Durchfluss eines elektrischen Stroms durch einen Schalter oder ein Relais einschließen, der/das die Schnittstelle zwischen EMA/ÜMA-Anlageteilen bildet. Es ist nicht erforderlich, den Zustand solcher Schalter oder Relais zu ändern. Abhängig von der Art der Datenübertragung kann die Übertragung einer Meldung eine beabsichtigte Aktion erfordern, z. B. als Reaktion auf eine Abfrage oder in festgelegten Zeitintervallen. Diese Aktion kann möglicherweise eine Zustandsänderung eines Schalters oder eines Relais erfordern.

3.1.21

ständig

wiederholtes Auftreten in regelmäßigen Abständen

3.1.22

Zentrale

Einrichtung für Empfang, Verarbeitung, Steuerung, Anzeige und Einleitung der Weiterleitung von Informationen

3.1.23

Zutritts-/Ausgangsweg

Weg, auf welchem das berechnigte Eintreten oder Verlassen des überwachten Bereiches oder von Teilen davon ermöglicht wird

3.1.24

Ereignis

Zustand, der bei der Bedienung einer EMA/ÜMA entsteht, z. B. Scharf-/Unscharfschalten oder der Funktion einer EMA/ÜMA; z. B. Alarmsignal oder -meldung

3.1.25

Registrierung von Ereignissen

speichern von Ereignissen, die durch die Bedienung einer EMA/ÜMA, z. B. Scharf-/Unscharfschalten, oder durch die Funktion einer EMA/ÜMA auftreten, für zukünftige Auswertungen

3.1.26

Störungszustand

Zustand einer Alarmanlage, der die bestimmungsgemäßen Funktionen der EMA/ÜMA oder von Teilen davon verhindert

3.1.27

Störungssignal/-meldung

Information, die durch das Vorhandensein einer Störung erzeugt wird

3.1.28

Überfallmeldeanlage

Alarmanlage, die dem Nutzer die Mittel zur Verfügung stellt, mit denen er absichtlich einen Überfallalarmzustand erzeugen kann

3.1.29

Überfallmelder

Gerät, das bei Auslösen ein Überfallsignal oder eine Überfallmeldung erzeugt

3.1.30

Überfallmeldezustand

Zustand einer Alarmanlage oder eines Teiles davon, der sich aus der Reaktion einer EMA/ÜMA auf das Auslösen eines Überfallmelders ergibt

3.1.31

Anzeige

Information (in akustischer, optischer oder jeder anderen Form), die den Nutzer bei der Bedienung einer EMA/ÜMA unterstützt

3.1.32

Verhinderung

Zustand eines Teiles einer EMA/ÜMA, bei dem kein Alarmzustand ausgegeben werden kann und der Verhinderungszustand so lange bestehen bleibt, bis die EMA/ÜMA oder Teile davon vom scharfen in den unscharfen Zustand gewechselt hat

3.1.33

Verbindung

Mittel, über das Meldungen und/oder Signale zwischen Anlageteilen einer EMA/ÜMA übertragen werden

3.1.34

Verbindungsmedien

Medium, über das Signale oder Meldungen weitergeleitet werden

3.1.35

Beeinflussung

Veränderung von Signalen und/oder Meldungen, die zwischen Anlageteilen von EMA/ÜMA übertragen werden

3.1.36

Einbruchmeldeanlage

Alarmanlage zum Erkennen und Anzeigen der Anwesenheit, des Eindringens oder versuchten Eindringens eines Eindringlings in überwachte Objekte

3.1.37

Einbruchmeldezustand

Zustand einer EMA/ÜMA oder eines Teiles davon als Reaktion der EMA/ÜMA auf die Anwesenheit eines Eindringlings

3.1.38

Einbruchsignal oder -meldung

Information, erzeugt durch einen Einbruchmelder

3.1.39

Einbruchmelder

Gerät zum Erzeugen eines Einbruchsignals oder einer Einbruchmeldung als Reaktion auf das Erkennen eines unnormalen Zustands, der die Anwesenheit einer Gefahr anzeigt

3.1.40

Einbruch- und Überfallmeldeanlage

kombinierte Einbruch- und Überfallmeldeanlage

3.1.41

Abschaltung

Zustand eines Teiles einer Alarmanlage, bei dem kein Alarmzustand ausgegeben werden kann und der so lange bestehen bleibt, bis er durch einen Nutzer aufgehoben wird

3.1.42

abgedeckt

Zustand, bei dem das Sichtfeld eines Bewegungsmelders versperrt ist

3.1.43

Meldung

Reihe von Signalen, die über Verbindungen gesandt werden und Identifizierung, Funktionsdaten und die verschiedenen Mittel einschließen, die für ihre eigene Integrität, Immunität und den ordnungsgemäßen Empfang zur Verfügung stehen

3.1.44

Ersetzen von Meldungen

absichtliches oder unabsichtliches Erzeugen von alternativen Meldungen zwischen EMA/ÜMA-Anlageteilen, die die bestimmungsgemäße Funktion der EMA/ÜMA verhindern

3.1.45

Überwachung

Überprüfung, ob Verbindungen und Einrichtungen ordnungsgemäß funktionieren

3.1.46

nicht exklusiv verdrahtete Verbindung

Verbindung zur Weiterleitung von Informationen, die zu zwei oder mehreren Anwendungsarten gehören

3.1.47

Normalzustand

Zustand einer EMA/ÜMA, bei dem keine Zustände vorhanden sind, die das Scharfschalten der EMA/ÜMA verhindern würden